EUROPA CINEMAS

Casablanca KINO & KNEIPE

Mai 2016

Wagstraße 4a · 97199 Ochsenfurt · Infos unter www.casa-kino.de und 09331.5441

Ich bin tot, macht was draus!
Je suis mort, mais j'ai des amis

MONTAGS

▸ Belgien/Frankreich 2015 ▸ REGIE: Guillaume & Stéphane Malandrin ▸ DARSTELLER: Bouli Lanners, Wim Willaert, Lyes Salem, Serge Riaboukine
▸ 96 Min. ▸ frei ab 6 Jahren

„Die trauen sich was, die Belgier!" (PROGRAMMKINO.DE) und lassen in dieser alkoholreichen Komödie gestandene Männer mit grauen Bärten und lauter Rockmusik auf das Kinopublikum los, dass es eine Freude ist.

Kurz vor ihrer ersten USA-Tournee, dem lange ersehnten Durchbruch, verliert Jipé, der Leadsänger der Rockband *„Grand ours"*, nicht nur seine Stimme, sondern stirbt auch noch durch einen unglücklichen Zufall am Abhang einer Frittenbude. Ganz klar, dass Jipés Asche mit auf die Tournee muss. Erst wird die Urne geklaut, dann entdecken die Überlebenden, dass Jipé schwul war, schmuggeln Jipés Asche als Gewürz durch den Zoll, nur um kurz darauf die Tournee Richtung Kanada, statt nach L.A., zu starten und zwar per Eisenbahn, was zu den skurrilsten Begegnungen, tiefsinnigsten Diskussionen, verschiedenen Rauschzuständen und echten Männerfreundschaften führt.

Ein Buddy-Roadmovie mit anarchistischem Witz auf hohem Pennäler-Niveau, ergänzt von *„feinem Humor, in dem leise Melancholie auf fidelen Slapstick trifft."* (KINOZEIT.DE). Angesichts des wüsten Schlingerkurses, dem das Drehbuch und die bierfesten Rauschebärte ausgesetzt sind, würde jeder deutsche Filmproduzent in Schreikrämpfe ausbrechen. Aber *„Rock'n' Roll will never die"* und dieses erfrischende Independent-Juwel ist der Beweis dafür.

„... berauschendes Roadmovie, garniert mit burlesker Zärtlichkeit à la Chaplin und einem bombigen Soundtrack." (L'EXPRESS)

▸ Fr, 27. – Di, 31. Mai, 21:15 Uhr

DOK.tour

Di, 10. Mai, 21:00 Uhr **Holz Erde Fleisch**
Mi, 11. Mai, 21:00 Uhr **Vom Lieben und Sterben**
Di, 17. Mai, 21:00 Uhr **Café Waldluft**
Mi, 18. Mai, 21:00 Uhr **Dügün – Hochzeit auf Türkisch**

Vorschau

FREILICHTKINO

MITTENDRIN

Open Air Kinonächte auf dem Ochsenfurter Marktplatz

Donnerstag, 23. Juni

Freitag, 24. Juni

Veranstaltungsbeginn: ab 19.30 Uhr
Filmbeginn: ab ca. 21.45 Uhr

Bei schlechtem Wetter läuft der Film im Casablanca!

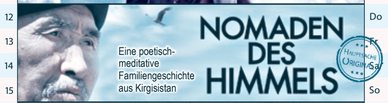
Sa	21	
So	22	
Mo	23	So, 22. Mai: Brot & [Licht-]Spiele
Di	24	The Lady in the Van
Mi	25	
Do	26	
Fr	27	
Sa	28	
So	29	
Mo	30	
Di	31	
Mi	1	

Kinderkino, Frühvorstellung und Kino am Nachmittag sind in der Sommerpause!

Hauptprogramm

M A I

19:00 Uhr



preview: NUR FLIEGEN IST SCHÖNER

20:00 Uhr **FOE FILM** Regie im Kino

preview: KILL BILLY

21:00 Uhr

preview: SCHROTTEN!

DOK.tour
dok.tour Holz Erde Fleisch
dok.tour Vom Lieben und Sterben

DOK.tour
dok.tour Café Waldluft
dok.tour Dügün – Hochzeit auf Türkisch

dok.tour Tango Pasión

21:15 Uhr

Do	28	Do	28	Do	28
Fr	29	Fr	29	Fr	29
Sa	30	Sa	30	Sa	30
So	1	So	1	So	1
Mo	2	Mo	2	Mo	2
Di	3	Di	3	Di	3
Mi	4	Mi	4	Mi	4
Do	5	Do	5	Do	5
Fr	6	Fr	6	Fr	6
Sa	7	Sa	7	Sa	7
So	8	So	8	So	8
Mo	9	Mo	9	Mo	9
Di	10	Di	10	Di	10
Mi	11	Mi	11	Mi	11
Do	12	Do	12	Do	12
Fr	13	Fr	13	Fr	13
Sa	14	Sa	14	Sa	14
So	15	So	15	So	15
Mo	16	Mo	16	Mo	16
Di	17	Di	17	Di	17
Mi	18	Mi	18	Mi	18
Do	19	Do	19	Do	19
Fr	20	Fr	20	Fr	20
Sa	21	Sa	21	Sa	21
So	22	So	22	So	22
Mo	23	Mo	23	Mo	23
Di	24	Di	24	Di	24
Mi	25	Mi	25	Mi	25
Do	26	Do	26	Do	26
Fr	27	Fr	27	Fr	27
Sa	28	Sa	28	Sa	28
So	29	So	29	So	29
Mo	30	Mo	30	Mo	30
Di	31	Di	31	Di	31
Mi	1	Mi	1	Mi	1

Parkmöglichkeiten im Parkhaus in der Jahnstraße
Öffnungszeiten Kino täglich 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Kneipe täglich ab 18:30 Uhr
Eintritt Kinderkino 4,– €; Frühvorstellung 6,– €;
Hauptprogramm 7,50/6,50 €; Kino am Nachmittag 5,–€;
Zehnerkarte 65,– €; Brot & Lichtspiele 18,–€
Geburtstagskinder haben freien Eintritt [Bitte Ausweis vorlegen!]
Telefon 0 93 31 54 41
e-Mail info@casa-kino.de

Geschenkgutscheine für das Casablanca gibt es auch tagsüber in der Buchhandlung am Turm!

Buchhandlung am Turm
Hauptstraße 36
97199 Ochsenfurt
(09331) 87 38-0
service@buchhandlung-am-turm.de

Viel Neues in alten Mauern …
STADTBIBLIOTHEK OCHSENFURT
… im alten Rathaus

Anfahrt / Fußweg zum Casablanca

Die Mainbrücke kommt weg!
Geänderte Verkehrssituation für unsere Kunden!

Werte Kinofreunde,
was lange geplant wurde, wird jetzt Realität: Die neue Mainbrücke (B 13) wird abgerissen und neu errichtet! Doch keine Angst! Für die Bauzeit können Sie das Casablanca weiterhin einfach und bequem erreichen, wenn Sie wie gewohnt auf der B 13 und dann über die schöne alte Mainbrücke fahren und danach kostenlos auf den Mainparkplätzen parken. Von dort aus sind es weniger als 500 Meter durch die schöne Ochsenfurter Altstadt bis zum Casablanca! Nach dem Kinoerlebnis raten wir zur Heimfahrt linksmainisch über die Goßmannsdorfer neue Mainbrücke!

1. Heimatmuseum im Schlössle
2. Altes Rathaus
3. Fachwerkzeile
4. St. Michaels-Kapelle
5. Marktplatz und Neues Rathaus
6. Kastenhof
7. Oberes Tor

Floristik und Kunst Stiel & Stil
Hauptstr. 45
Ochsenfurt

BILOBA
Ihr Gartenprofi:
Ingo Mend
M: 0152 24626748
www.biloba.npage.de
Flyer im Kino erhältlich!

EUROPA CINEMAS

Casablanca KINO & KNEIPE

Mai 2016

Wagstraße 4a · 97199 Ochsenfurt · Infos unter www.casa-kino.de und 09331.5441

Regie im Kino

Mittwoch, 25. Mai, 19:00 Uhr:
Foe Film
Weltpremiere des neuesten Kurzfilms von Jochen Stryjski

Donnerstag, 26. Mai, 21:00 Uhr:
Wer hat Angst vor Sivylle Berg?
Wiltrud Baier und Sigrun Köhler

Liebes Publikum!

Der Wonnemonat Mai steht ganz im Zeichen des französischen Films. Natürlich trumpft Cannes wieder mit Superlativen auf (Jury: Kristen Dunst, Donald Sutherland, Mads Mikkelsen … Eröffnungsfilm Woody Allen!), aber auch Hollywood erkennt die cineastische Übermacht der Grande Nation an und … plant ein Remake von *„Ziemlich beste Freunde"*! Na ja.

Wir bieten im Mai dem frankophilen Cineasten nicht nur typisch französische Sommerkomödien („*Mr. Chocolat*", „*Belle Saison*"). Die ganze Kinowelt von Gallien besetzt? Nein! Adäquaten Widerstand leisten Skandinavien („*Kommune*", „*Ove*", „*Kill Billy*"!!!), natürlich die Engländer („*Lady in the Van*" Maggie Smith) und … Deutschland! „*Schrotten*" ist eine „*grundsympathische Prollkomödie a lá „Bangboombang!*"" (EPD FILM), „*Toni Erdmann*" ist der erste deutsche Beitrag im Wettbewerb von Cannes seit 2008 (Kamera: Patrick Orth, Frickenhausen!!!), Böller&Brot überzeugen mit „*Sibylle Berg*" und (festhalten!) aus Kirgisistan („*Nomaden des Himmels*") und Venezuela („*Pelo Malo*") kommt unbedingt Sehenswertes!!

Bis bald im Casablanca!

Brot & [Licht-]Spiele

▸ Das Filmfrühstück im Casablanca

Unser überaus beliebtes Filmfrühstück gibt's das nächste Mal am Sonntag, 22. Mai.

„ *…zu Herzen gehende Momente! Sehenswert!"* (FILMDIENST)

Schon die Besetzung und das Drehbuch sind ein Versprechen: Maggie Smith und Alex Jennings in dem berühmtesten Bühnenstück („*A mostly true story.*") von Alan Bennett. Englischer geht es nicht und das Versprechen wird von diesem feinen Film eingelöst!

Camden Town, London in den 70ern, Lebensmittelpunkt von Künstlern und Intellektuellen. Mitten drin ein alter Lieferwagen, der laufend umgeparkt wird. Seine skurrile Bewohnerin, Miss Shephard, ist eine exzentrische Vagabundin, die vor ihrem früheren Leben geflohen ist. Von den Bewohnern wird sie englisch-höflich toleriert und als sie wieder einmal ihren Van vor der Polizei in die private Hofeinfahrt des Autors Alan Bennett bugsiert, lässt Bennett das zu, auch wenn ihm die mürrische Alte nicht sympathisch ist. 15 Jahre später steht der inzwischen knallgelbe Bedford-Van immer noch in Bennetts Einfahrt. Die Erlebnisse mit der verwahrlosten Alten inspirieren den Schriftsteller zu seinem höchst erfolgreichen biografischen Bühnenstück „*The Lady in the Van*", das (wie auch die höchst gelungene Verfilmung!) mit leisem Humor, herrlichem Sprachwitz und exzentrischen Charakteren England auf den Punkt bringt!

▸ THE LADY IN THE VAN - unser Film zu **Brot & [Licht-]Spiele am Sonntag, 22. Mai**

Das ganze Vergnügen gibt's für 18 Euro. Für Asketen ist der Filmgenuss ohne Gaumenkitzel für 5 Euro zu haben (Einlass ab ca. 12:15 Uhr). Also: Nahrung für Körper und Sinne im Casablanca am Sonntag, 24. April, pünktlich um 11 Uhr! Bitte reservieren Sie unverzüglich (mit Angabe Ihrer Telefonnummer!) unter 09331-89899.

Kurzfilme im Mai

Packend, schräg, schnell, kurz, gut: unsere Kurzfilme! Immer vor den Hauptfilmen der 21-Uhr-Schiene!

Nacht für Nacht reinigt Bodo die Straßen einer Großstadt, da macht er bei einer Vernissage eine Entdeckung, die sein Leben verändert:

▸ DER WERT DER ARBEIT – bis 4. Mai vor den 21-Uhr-Filmen

Die Muse, die Zeit und das Polaroid – eine avantgardistische, faszinierende Kombination für den Filmemacher in TRANSFORMATION BY HOLDING TIME.

▸ TRANSFORMATION BY HOLDING TIME – von 5. bis 11. Mai vor den 21-Uhr-Filmen

Filmische Rekonstruktion und Tatbeschreibung in ZWISCHENFALL VOR EINER BANK beweisen eindeutig: Das musste schief gehen!

▸ ZWISCHENFALL VOR EINER BANK – von 12. bis 18. Mai vor den 21-Uhr-Filmen

Schon seit ihrer Kindheit ist Anne in ihre beste Freundin Kathrin verliebt. Beim Junggesellinnenabschied bekommt sie von ihr einen alten Kassettenrekorder geschenkt.

Es ist ihre letzte Chance:

▸ DIE KATZE TANZT – von 19. bis 25. Mai vor den 21-Uhr-Filmen

Jochen Stryjski bringt den Grusel ins Ochsenfurter Reihenhaus:

▸ SCHREIE AUS DEN WÄNDEN – ab 26. Mai vor den 21-Uhr-Filmen

FOE-FILM Ein Ochsenfurter Filmemacher und sein Schaffen

Regie ◂▸ im Kino

Der (Kurzfilm) Prophet im eigenen Lande … ist in Ochsenfurt fast unbekannt. Dabei laufen Jochen Stryjskis kurze Pretiosen auf den Kurzfilmfestivals von London bis Seoul und Brasilien und das durchaus mit Erfolg! Um den lokalen Bekanntheitsgrad zu verbessern und einfach weil wir Meister und Werk beachtlich finden, bringen wir die komplette Jochen-Stryjski-Werkschau ins Casablanca! Darunter natürlich Schocker wie „*Das Rätsel vom Schliersee*" oder „*No sweets …*", prämierte Künstlerdokus („*Kunstblut*"), Alltags-Reflektionen („*Monday Morning Fuck-Off*") und eine Premiere. Die einmalige Gelegenheit bei ihren besonderen Reiz durch zwei Tatsachen: der Filmemacher steht Rede und Antwort und der Eintritt ist kostenlos.

▸ Mi, 25. Mai, 20:00 Uhr

Wer hat Angst vor Sibylle Berg?

Regie ◂▸ im Kino

▸ Deutschland 2015 ▸ REGIE: Wiltrud Baier und Sigrun Köhler ▸ Dokumentarfilm ▸ 84 Min.

„*Letzte freie Radikale unter den deutschen Schriftstellerinnen.*", „*Hasspredigerin der Single-Gesellschaft.*"

Sibylle Berg provoziert, irgendwie. Und spaltet die Gemüter. Seitdem sie aus der DDR geflüchtet ist, wurde sie mit spitzzüngigen Essays und provokanten Thesen zu einer der prominentesten Autorinnen Deutschlands (ihre Lebensgeschichte klingt beinahe wie selbst erfunden). 1997 erschien ihr Debütroman „*Ein Paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot*", ein Riesenerfolg. Heute ist Sibylle B. unverzichtbarer Bestandteil der deutschen Literaturszene und sucht nicht mehr das Glück, sondern ganz profan ein neues Haus. Die Dokumentaristinnen Baier & Köhler begleiten sie dabei und entwerfen das Porträt einer ironischen Dramatikerin, von der man nicht nur erfährt, wie die männliche Form von Schriftsteller lautet oder welche nützlichen Dinge man in der DDR gelernt hat und wie Pilze das Gehirn von Politikern steuern, sondern auch, dass hinter jeder scheuen Schriftstellerin auch ein scheuer Mensch steckt …

Die beiden Regisseurinnen Wiltrud Baier und Sigrun Köhler stellen ihren neuen Dokumentarfilm am 26. Mai ab 21 Uhr im Casablanca vor!

▸ Mi, 25. Mai, 21:00 Uhr
▸ Do, 26. Mai, 21:15 Uhr
▸ Mi, 1. Juni, 21:15 Uhr

Schrotten!

▸ Deutschland 2016 ▸ REGIE: Max Zähle ▸ DARSTELLER: Lucas Gregorowicz, Frederick Lau, Anna Bederke, Heiko Pinkowski, Lars Rudolph ▸ 101 Min. ▸ frei ab 6 Jahren

Publikumspreis Max Ophüls Festival! Endlich wieder: eine deutsche Komödie, die funktioniert!

Erst die körperbetonte Erinnerung zweier alter Bekannter bewegt den Hamburger Versicherungskaufmann Mirko, gerade in einer geschäftlichen Patt-Situation, dazu, sich zurück in die Provinz zu begeben. Sein gerade verstorbener Vater hat Mirko nämlich den Schrottplatz der Familie vererbt. Hier wartet, stinksauer, Mirkos Bruder Letscho und bald ist Mirkos Hoffnung, mit dem Verkauf des Erbes sein Geschäft zu sanieren, vergessen. Die Werteskala der Talhammers ist in Metall gegossen: Schrott! Familie! Kampf! Natürlich steht der Schrottplatz kurz vor der Pleite. Aber Vater hat vorgesorgt und den großenwahnsinnigen Plan, einen Zug im großen Stil auszurauben, samt Modell in Märklin HO mitvererbt. Letscho, Mirko und die hübsche Insolvenzverwalterin machen sich an die Arbeit, getreu dem Familienmotto: „*Lieber tot als Sklave!*". Doch dann bekommt Kercher, der hinterhältige Erzfeind der Familie, Wind von der Sache …

Zwischen Detlev Buck, Guy Ritchie und den Ludolfs ozzilliert diese überzeugend durchgedrehte Komödie mit lakonischen Dialogen, freudig aufspielenden Darstellern, schrulligen Außenseitern und einem ebenso absurden wie konsequenten Drehbuch.

▸ preview: Mi, 4. Mai, 21:00 Uhr
▸ Do, 12. – Mo, 16. Mai, 21:00 Uhr

The Lady in the Van

▸ Großbritannien 2015 ▸ REGIE: Nicholas Hytner ▸ DARSTELLER: Maggie Smith, Alex Jennings, Frances de la Tour, Roger Allam ▸ 104 Min. ▸ frei ab 6 Jahren

Schon die Besetzung und das Drehbuch sind ein Versprechen: Maggie Smith und Alex Jennings in dem berühmtesten und erfolgreichsten Bühnenstück („*A mostly true story.*") von Alan Bennett. Englischer geht es nicht und das Versprechen wird von diesem feinen Film gehalten!

Camden Town, London in den 70ern. Das Viertel mausert sich zum Lebensmittelpunkt von Künstlern und Intellektuellen. Mitten drin ein Bedford-Van, der laufend umgeparkt wird. Seine skurrile Bewohnerin, Miss Shephard, ist eine exzentrische Vagabundin, die vor ihrem früheren Leben geflohen ist. Von den Bewohnern wird sie englisch-höflich toleriert und als sie wieder einmal ihren Van vor der Polizei in die private Hofeinfahrt des Autors Alan Bennett bugsiert, lässt Bennett das zu, auch wenn ihm die mürrische Alte nicht sympathisch ist. 15 Jahre später steht der inzwischen knallgelbe Bedford-Van immer noch in Bennetts Einfahrt. Die Erlebnisse mit der verwahrlosten Alten inspirieren den Schriftsteller zu seinem höchst erfolgreichen biografischen Bühnenstück „*The Lady in the Van*", das (wie auch die höchst gelungene Verfilmung!) mit leisem Humor, herrlichem Sprachwitz und exzentrischen Charakteren England auf den Punkt bringt!

▸ Do, 19. – So, 22. Mai, 19:00 Uhr
▸ **Brot & [Licht-]spiele**, So, 22. Mai, 21:00 Uhr

Der Wert des Menschen La loi du marché

▸ Frankreich 2015 ▸ REGIE: Stéphane Brizé ▸ DARSTELLER: Vincent Lindon, Karine de Mirbeck, Matthieu Schaller, Yves Ory, Xavier Matthieu, Catherine Saint-Bonnet ▸ 93 Min.
▸ frei ab 0 Jahren

„*Vom ewigen Freiheitsdrang des Kinos beseelt!*" (SÜDDEUTSCHE)

Thierry, 51, gelernter Maschinist, seit 20 Monaten arbeitslos. Verbissen kämpft der Familienvater gegen die Mühlen der Bürokratie, gegen die Mechanismen der Kontrolle und Unterwerfung und lässt die Demütigungen des Arbeitslosen-Alltags (sinnlose Fortbildungen, Bewerbungsgespräche per Skype, Motivationstraining) stoisch über sich ergehen, während die Rechnungen weiterhin ins Haus flattern und die Bankberaterin zu einer Lebensversicherung rät … Thierry schafft es tatsächlich, einen neun Job zu bekommen: Als Kaufhausdetektiv muss er die überführten Diebe zur Rede stellen und soll die eigenen Angestellten überwachen. Thierry steht schnell vor der Frage, was ehrenvoller ist: ein solcher Job oder seine eigene Würde?

Ohne jegliche Dramatisierung, mit beinahe ethnographischem Blick entwirft Stephane Brizé in präzise beobachteten Alltags-Szenen das berührende Porträt eines Langzeit Arbeitslosen. Ein zutiefst humanistischer Film in der Tradition der Gebrüder Dardenne, von Ken Loach und dem Cinéma verité! Vincent Lindon wurde für die fulminante Rolle als Thierry mit dem Preis für den Besten Darsteller in Cannes ausgezeichnet und mit einem César belohnt!

▸ Do, 28. April – So, 1. Mai, 21:00 Uhr

Die Kommune Kollektivet

▸ Dänemark/Niederlande/Schweden 2015 ▸ REGIE: Thomas Vinterberg
▸ DARSTELLER: Ulrich Thomsen, Trine Dyrholm, Helen Reingard Neumann, Martha Sofie Walstroem Hansen, Lars Ranthe, Fares Fares, Magnus Millang ▸ 111 Min.

Thomas Vinterberg, Dogmatiker („*Das Fest*") und Post-Dogmatiker („*Die Jagd*", „*Am grünen Ende der Welt*") ist in den 70er-Jahren in einer dänischen Kommune aufgewachsen und blickt mit Witz und Wehmut auf diese Zeit in seiner neuesten Gesellschaftskomödie „*Die Kommune*" zurück!

Gerade hat Erik das stattliche Haus in der besten Wohngegend Kopenhagens geerbt. Ein Verkauf brächte eine Million! Doch Erik und Anna beschließen einen kompletten Neuanfang und … gründen eine Kommune! Eigentlich sind sie zu bürgerlich und zu alt, aber die beginnende Langeweile, die Heizkosten, die Aussichten auf freie Liebe, nette Abende mit Wein und Diskussionen …

Bald bewohnen zwei Paare mit je einem Kind und drei Singles die 450 qm und der Kommunen-Alltag kann beginnen: Hausversammlungen, Feiern, endlose Diskussionen, Nacktbaden und ewige Streitereien. Aber als Erik seine neue Freundin Emma (24) vorstellt, reagiert Anna offensiv und holt Emma in die Kommune …

Ein Stationendrama im warmen Cord-Braun der 70er-Jahre, liebevoll-perfekt ausgestattet, voller Déjà-vu-Effekte und mit einer großartigen Trine Dyrholm als Anna (Goldener Bär! Beste Darstellerin!) im Mittelpunkt eines „*Dioramas vergangener Gesellschaftsentwürfe*" (RBB)

„*Vinterberg kann auch komisch.*" (DIE WELT)

▸ Do, 28. April – Mi, 4. Mai, 19:00 Uhr

Nomaden des Himmels Sutak

▸ Kirgisistan 2015 ▸ REGIE: Mirlan Abdikalykow ▸ DARSTELLER: Taalaikan Abazova, Tabylda Akanov, Jibek Baktybekova, Jenish Kangeldiev, Anar Nazarkulova
▸ 80 Min. ▸ frei ab 0 Jahren

Ein Film aus Kirgisistan? Ohne westliches Produktionsgeld und ohne die Absicht, mit Ethnokitsch Tourismus-PR zu machen? „*Nomaden des Himmels*" schafft (dem Titel zum Trotz!) dieses Kunststück und erzählt in meditativen Bildern von einer kirgisischen Familie und dem Einbruch der Moderne in den nomadischen Alltag.

In einem abgelegenen kirgisischen Hochgebirgstal lebt eine Nomadenfamilie in einer traditionellen Jurte. Die Großeltern mussten vor Jahren den Unfalltod ihres Sohnes hinnehmen. Seitdem leben ihre verwitwete Schwiegertochter Shaiyr und deren siebenjährige Tochter Umsunai bei ihnen, ihr Sohn ist schon lange in die Stadt gezogen. Ein beschauliches, karges Leben, das von der Natur, den Jahreszeiten und mythischem Glauben strukturiert wird. Umsunai glaubt fest daran, dass ihr schmerzlich vermisster Vater in einen Raubvogel verwandelt wurde. Doch dann kommt die Moderne ins Tal. Eine Wetterstation wird gebaut. Ein Meteorologe zieht ein. Der Enkel kommt zu Besuch aus der Stadt und erzählt faszinierende Dinge.

„*Mit bemerkenswerter Authentizität entwirft der Film ein subtiles gesellschaftliches Panorama, ohne in Wehklagen über das Ende der traditionellen Kultur auszubrechen; er stimmt vielmehr ein bedächtiges Lied des Übergangs an.*" (FILMDIENST)

▸ Do, 12. – So, 15. Mai, 19:00 Uhr

Pelo Malo

▸ Venezuela/Peru/Argentinien/Deutschland 2013 ▸ REGIE: Mariana Róndon
▸ DARSTELLER: Samuel Lange Zambrano, Samantha Castillo, Beto Benites, Nelly Ramos, Maria Emilia Sulbarán ▸ 93 Min. ▸ frei ab 12 Jahren ▸ Original mit deutschen Untertiteln

Der Gewinner von San Sebastian 2013 und Preisträger vieler Festivals kommt endlich auch auf die deutschen Leinwände. Eine eindringliche Gesellschaftsparabel, die in einer spannungsreichen Mutter-Sohn-Geschichte ein aktuelles Bild Venezuelas entwirft.

Junior, neun Jahre alt, lebt mit seiner Mutter Marta und seinem Bruder im Babyalter in einem schäbigen Plattenbau (Entwurf: Le Corbusier!) von Caracas. Sein Vater ist schon lange tot, seine Mutter hat gerade ihren Job verloren und schuftet als Putzfrau. Die Kinder sind ihr eine Last und sie schiebt sie zur Schwiegermutter Carmen ab. Vor allem Junior fühlt sich bei ihr wohl, da sie mit ihm Musik hört, tanzt und ihm sein lockiges Haar glättet. Mutter Marta reagiert darauf aggressiv, denn sie befürchtet, Junior sei eitel und schwul. Keine gute Voraussetzung für den täglichen Überlebenskampf im Armenviertel, wo brutale Machismo herrscht. Als Junior für ein Schulfoto unbedingt seine Haare glätten will und seine Popstar-Ambitionen beim Nachbarmädchen gut ankommen, statuiert Marta ein Exempel …

Ebenso nüchtern wie präzise schildert Mariana Róndon im Stil des italienischen Neorealismo den harten Mutter-Sohn-Konflikt und lässt hinter alltäglichem Rassismus und Genderproblematik immer klarer werden: Keiner kommt hier lebend raus. „*Lieber sterben, als vergewaltigt werden*", sagt Juniors junge Freundin nüchtern. „*Dann stirb, du Hure.*", ist seine Antwort. Trotzdem: Im Abspann wartet ein Hoffnungsschimmer!

▸ Mo, 16. & Di, 17. Mai, 19:00 Uhr

Monsieur Chocolat Chocolat

▸ Frankreich 2015 ▸ REGIE: Roschdy Zem ▸ DARSTELLER: Omar Sy, James Thiérée, Noémie Lvovsky, Frédéric Pierrot, Clotilde Hesme, Olivier Gourmet ▸ 118 Min.
▸ frei ab 12 Jahren

Ein opulentes Sittenbild aus der Belle Epoque und die wahre Geschichte von der Erfindung der Figur des Dummen August und des ersten schwarzen französischen Clowns mit Omar Sy („*Ziemlich beste Freunde*") in der Hauptrolle.

Ende des 19. Jahrhunderts konfrontiert der Direktor eines kleinen Provinz-Wanderzirkus' seinen Clown Footit mit der Forderung, endlich mal was Neues auf die Beine zu stellen, sonst …

Zur kleinen Attraktion des Zirkus gehört Raphael, ein ehemaliger farbiger Sklave, der das Publikum als Kannibale erschreckt. Footit hat die Idee: Er tritt mit Raphael als tollpatschiges Duo auf, bei dem der Weiße seine Späße mit dem Schwarzen treibt. Prompt werden die Vorstellungen des Duos zum Publikumshit und bald treten Footit und Raphael in den großen Varietés in Paris auf. Der Erfolg treibt jedoch einen Keil in das Clown-Duo und Raphael wird bald klar, dass über ihn und nicht mit ihm gelacht wird, er aber sonst ein geächteter Außenseiter bleibt. Raphael lernt den haitianischen Intellektuellen Victor kennen, der ihm die Augen öffnet und versucht, eine ernsthafte Künstlerkarriere zu starten …

Die Geschichte des farbigen Künstlers Raphael Padilla, der Ruhm und Reichtum erlangte und bedeutende Bilder schuf, die aber in Vergessenheit geraten sind, wird „*… in seinen besten Momenten zu einem Kommentar über die Gegenwart.*" (PROGRAMMKINO.DE)

▸ Do, 26. – Di, 31. Mai, 19:00 Uhr

La Belle Saison – eine Sommerliebe

▸ Frankreich 2015 ▸ REGIE: Catherine Corsini ▸ DARSTELLER: Cécile de France, Izia Higelin, Noémie Lvovsky, Kévin Azaïs, Laetitia Dosch ▸ 105 Min.
▸ frei ab 12 Jahren

Frankreich 1971. Die junge Delphine flieht vor der provinziellen Enge des elterlichen Bauernhofes im Limousin nach Paris. Hier gerät sie zufällig in eine Gruppe junger Feministinnen, verliebt sich prompt in die wesentlich ältere Carol und verführt sie. Die schwärmerische Affäre wird jäh durch einen Schlaganfall von Delphines Vater unterbrochen. Delphine muss zurück in die Provinz, um den Hof zu bewirtschaften. Bald verlässt Carol ihren Freund in Paris und folgt Delphine ins Limousin. Das neue Selbstverständnis der beiden stößt auf eine erzkonservative Vertegemeinschaft, Vorurteile und handfesten Pragmatismus. Carol erweist sich jedoch als tatkräftige Arbeiterin und Delphine steuert bald den neuen Mährdescher der Genossenschaft …

In lichtdurchflouteten Bildern malt Catherine Corsini ein saft- und kraftloses Märchen von der Aufbruchsstimmung der 68er und einem kurzen Sommer der Anarchie. Doch die hoffnungsvollen Farben schwinden. Was bleibt, ist die Sehnsucht und … die Erinnerung an die mitreißend-authentische Darstellung von Cécile de France und Izia Higelin!

▸ Do, 19. – Mo, 23. Mai, 21:00 Uhr

Immer, wenn Sie diesen Stempel am Rand eines Filmes in der Monatsübersicht entdecken, läuft der Hauptfilm in einer untertitelten Originalversion! Also, wer auf das authentische Kinovergnügen Wert legt und deutsche Synchronstimmen furchtbar findet: montags Original!

preview: Kill Billy Her er Harold

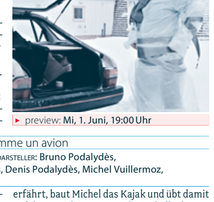
▸ Norwegen 2014 ▸ REGIE: Gunnar Vikene ▸ DARSTELLER: Bjorn Sundquist, Fanny Ketter, Bjorn Granath, Vidar Magnussen, Grete Selius ▸ 88 Min. ▸ frei ab 6 Jahren

„*Lebst du noch, oder war's das schon?*" – der Slogan dieser schrulligen, typisch skandinavischen Komödie trifft den Nagel auf den Kopf!

Seit Jahrzehnten betreibt Harold Lunde ein solides Möbelgeschäft in einer norwegischen Stadt. Dann eröffnet gleich nebenan ein IKEA-Markt. Nur sechs Monate später steht Harold vor den Trümmern seines Lebens. Das Geschäft ist pleite, das Auto verpfändet, die Wohnung ist gekündigt und zu allem Übel muss Harold seine demente Frau ins Pflegeheim bringen, hat er ihr doch versprochen, das nie zu tun. Prompt stirbt sie vorher. Der verzweifelte Harold verspritzt Möbelpolitur in seinem Laden und auf sich, zündet sie an und … der Suizid scheitert an der Sprinkleranlage. Harold plant um und will dem Verursacher seines Schicksals an den Kragen: Ingvar Kamprad. Spontan macht sich Harold auf nach Schweden, um den IKEA-Boss zu entführen. Auf seiner Rachefahrt nimmt er die Tramperin Ebba mit, die sofort ins Kidnapping-Geschäft einsteigt. Nach einem ersten verpatzten Versuch (Harold landet im Haus eines hilfsbereiten Ehepaars) gelingt zufällig die Entführung des Herrn IKEA. Ingvar Kamprad erweist sich als ebenbürtiger Sturkopf und sieht die Entführung als Gelegenheit, von unliebsamer Firmengeschichte abzulenken …

„*Smarte Filmkunst der angenehm entspannten Art mit bewährtem skandinavischem Charme.*" (PROGRAMMKINO.DE).

Wir zeigen „*Kill Billy*" in einer Preview vor Bundesstart am 1. Juni ab 19 Uhr.



▸ preview: Mi, 1. Juni, 19:00 Uhr

preview: Nur liegen ist schöner Comme un avion

▸ Frankreich 2015 ▸ REGIE: Bruno Podalydès ▸ DARSTELLER: Bruno Podalydès, Sandrine Kiberlain, Agnes Jaoui, Vimala Pons, Denis Podalydès, Michel Vuillermoz, Jean-Noel Broutè ▸ 105 Min.

„*Eine charmante, herzerfrischende melancholische Komödie aus Frankreich über kleine Fluchten aus dem Alltag.*" (PROGRAMMKINO.DE)

Michel, um die 50, zufrieden verheiratet und von seinem Job als Programmierer angeödet, träumt seit Jugendjahren von Fliegen. Seine Modellflugzeugsammlung ist beachtlich und wenn Michel auf seinem Motorroller steigt, hat er die Lederjacke eines Postfliegers an. Aber eigentlich traut sich Michel nicht in die Luft und reagiert irritiert, als er zum Geburtstag einen Flugutschein bekommt. Eines Tages entdeckt Michel den Plan für ein Kajak zum Selbstbau im Internet. Er ist fasziniert, gleicht die Konstruktion doch einem Flugzeugrumpf. Ohne dass es seine Frau Rachelle erfährt, baut Michel das Kajak und übt damit auf dem Trockenen. Erst als Rachelle das Kajak entdeckt, wagt sich Michel, ausgerüstet wie für eine Alleinüberquerung des Atlantiks, ins Wasser eines kleinen Flusses. Er kommt nur ein paar Kilometer weit, bis er ein romantisches Gasthaus voller skurriler Bewohner entdeckt. Michel bleibt einfach da …

Garantiert Klamauk– und Slapstick-frei: Eine witzig-absurde Sommerkomödie, die von ihren äußerst sympathischen Darstellern lebt und „*wirklich großen Spaß macht*" (KINOZEIT.DE).

Wir zeigen „*Nur Fliegen ist schöner*" in einer Preview vor Bundesstart am 18. Mai ab 19 Uhr.

▸ preview: Mi, 18. Mai, 19:00 Uhr

Ein Mann namens Ove En man so heter Ove

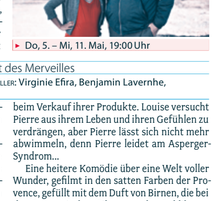
▸ Schweden 2015 ▸ REGIE: Hannes Holm ▸ DARSTELLER: Rolf Lassgard, Bahar Pars, Ida Engvoll, Zozan Akgün, Filip Berg, Tobias Almborg ▸ 117 Min. ▸ frei ab 12 Jahren

„*Eine wunderbare Komödie aus Schweden, bei der man aus vollem Herzen lachen, aber auch weinen kann. Und dankbar ist, im Kino diesen Mann namens Ove kennengelernt zu haben.*" (FBW)

Nichts entgeht seinem strengen Blick: Ove, 59, ist der Schrecken einer Reihenhaussiedlung in Schweden. Seit der granatenlde Misanthrop pensioniert wurde und seine Frau Sonja gestorben ist, kontrolliert er noch besessener die Mülltrennung, das Fahrverbot, die Garagentore und die allgemeine Ordnung in der Reihenhaussiedlung. Nebenbei versucht Ove („*Aus diesem Leben kommt niemand lebend raus.*") permanent sich umzubringen. Doch immer kommt etwas dazwischen. Diesmal fahren die neuen Nachbarn seinen Briefkasten über den Haufen, gerade als Oves Strick fertig geknüpft ist. Ove will schon lospoltern, da wird er mit dem Charme seiner neuen Nachbarin, einer schwangeren Iranerin, und ihrer lebhaften Familie konfrontiert. Von nun an ist alles in Oves Leben anders. Unter der harten Schale ist Ove eben doch ein feiner Kerl.

Ganz im Stil der Vorlage, dem gleichnamigen Buch-Bestseller, ergänzen sich trockener Humor, berührende Erinnerungen aus Oves ereignisreichem Leben sowie tragische und komische Momente und ergeben das liebevoll-ironische Porträt eines Menschen.

„*Das ist gleichzeitig urkomisch und ernsthaft zu Herzen gehend.*" (*programmkino.de*)



▸ Do, 5. – Mi, 11. Mai, 19:00 Uhr

Birnenkuchen mit Lavendel Le Goût des Merveilles

▸ Frankreich 2015 ▸ REGIE: Eric Besnard ▸ DARSTELLER: Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet ▸ 92 Min. ▸ frei ab 0 Jahren

In dieser romantischen französischen Komödie wird ein kleiner Junge mit Down-Syndrom geboren.

Landwirtin Louise bäckt liebend gerne Birnenkuchen, allerdings nur für sich und ihre Kinder, denn ihr Mann ist verstorben. So muss Louise alleine schauen, wie sie mit der Birnenplantage, den aufgeweckten Kindern und den Schulden zurechtkommt. Und dann fährt Louise auf dem Rückweg vom Wochenmarkt noch einen fremden Mann an. Der Verletzte, Pierre, ist irgendwie anders: Er drückt sich in Primzahlen aus, ist ungeheuer ordentlich und ehrlich, aber etwas aufdringlich und hilft Luise bald beim Verkauf ihrer Produkte. Louise versucht Pierre aus ihrem Leben und ihren Gefühlen zu verdrängen, aber Pierre lässt sich nicht mehr abwimmeln, denn Pierre leidet an Asperger-Syndrom…

Eine heitere Komödie über eine Welt voller Wunder, gefilmt in den satten Farben der Provence, gefüllt mit dem Duft von Birnen, die bei den Französischen Filmtagen den Publikumspreis einheimste und die „*… bis zum Schluss gut unterhält und nie in Kitsch abdriftet, was neben den beiden Hauptdarstellern vor allem an der köstlichen Situationskomik liegt.*" (FILMSTARTS.DE)

▸ Mo, 23. & Di, 24. Mai, 19:00 Uhr

Ein letzter Tango Un Tango Màs

▸ Deutschland/ Argentinien 2015 ▸ REGIE: German Kral ▸ Dokumentarfilm
▸ 84 Min. ▸ frei ab 0 Jahren

„*Es wird nie wieder ein Tango-Paar wie uns geben. Ich glaube, wir waren das Tanzpaar des 20. Jahrhunderts.*" Sie liebten, trotzten und tanzten 50 Jahre miteinander: Maria Nieves Rego und Juan Carlo Copes, DAS legendäre Paar des argentinischen Tangos schlechthin. Sie waren es, die den Tango in den 40er-Jahren aus den schummrigen argentinischen Cafés in das internationale Rampenlicht holten. Sie tanzten auf den Tischen, erfanden einen neuen Stil, den Copes, revolutionierten den Tango und ebneten ihm den Weg auf den Broadway und nach Hollywood (Singin' in the rain!). Der Tango wurde zum Ausdruck ihrer höchst bewegten Gefühlswelt. Juan Carlos, ganz Latin-Macho, fand andere Frauen und trennte sich von Maria Nieves. Sie tanzten weiter zusammen, versöhnten sich und zerstritten sich unzählige Male, bis ihre Hassliebe 1997 endgültig endete. Seitdem sprechen sie nicht mehr miteinander.

Der Dokumentarist German Kral montiert aktuelle Interviews der beiden Tanzgenies (natürlich immer getrennt), farbiges und monochromes Archivmaterial, mit jungen Tänzern nachgestellte choreografierte Szenen und ihre aktuellen Statements zu einem faszinierenden Bilder- und Stimmungsbogen eines wahrlich bewegten Lebens, das in der Aussage von Maria Nieves gipfelt: „*Kein Mann ist es wert, ihm eine Träne hinterher zu weinen.*"

„*Eine tragische Liebesgeschichte, die bis zum Ende fesselt.*" (BR2)

▸ Do, 5. – So, 8. Mai, 21:00 Uhr

Tango Pasión

▸ Deutschland 2015 ▸ REGIE: Kordula Hildebrandt ▸ Dokumentarfilm ▸ 83 Min.
▸ frei ab 0 Jahren

1982. Astor Piazolla feiert einen legendären Auftritt in Berlin. Seitdem hat sich in Berlin, in Anknüpfung an die goldenen 20er-Jahre, wieder eine rege Szene des Tango argentino etabliert. Dieser Dokumentarfilm bietet nicht nur eine Collage aus Musik, Tanz und Gesang, sondern auch einen historischen Rückblick und ein aktuelles Porträt der selbstbewussten Berliner Tangoszene. Alles ist Tango: Dichtung, Musik, Tanz, Leben, Kultur, Show und Hype, behaupten zumindest die Protagonisten der Berliner Subkultur und sehen schon in der Zukunft eine spezifische Subform des expressiven Paartanzes: „*Tango berlines*".

„*… pulsierende filmische Revue, die keinen Hehl aus der Begeisterung für ihren Gegenstand und dessen Akteure macht.*" (BZ)

▸ Di, 24. Mai 21:00 Uhr

Alejandro Jodorowsky

Alejandro Jodorowsky – Surrealismus und Film

Mehr geht nicht! Marcel Marceau, Roland Topor, Fernando Arrabal, Jean Cocteau, Ron Jeremy, Salvador Dali, Orson Welles, Dennis Hopper, Gloria Swanson, Mick Jagger, Moebius, H.R. Giger – Alejandro Jodorowsky tanzte wie ein Derwisch mit den kreativen Geistern der Film- und Kunstgeschichte. Was blieb: ein durchgeknalltes filmisches Werk und unzählige Legenden vom grandios misslückten Versuch, Frank Herberts „*Dune*" zu verfilmen!

Zur Erinnerung, zum Entdecken und zum Durchspülen der Gehirnwindungen: Wir zeigen drei Jodorowsky-Filme in loser Folge. Wer sie alle anschaut, bekommt ein kleines Dankeschön!

Montana Sacra

▸ Mexiko 1973 ▸ REGIE: Alejandro Jodorowsky ▸ DARSTELLER: A. J., Horacio Salinas, Ramona Saunders, Juan Ferrera, Adriana Page ▸ 114 Min. ▸ frei ab 18 Jahren

„*Most directors make film with their eyes. I make films with my balls*" (A. J.)

Mit 1,5 Millionen Dollar des John-Lennon-Managers Allen Klein (von denen er später die Hälfte zurückgabl!) machte sich Alejandro J. nach dem Erfolg von „*El Topo*" an die Arbeit, noch ein surrealistisches Schwergewicht nachzulegen und … schloss sich erst mal mit einem Zen Meister, seiner Crew und einem gediegenen LSD-Vorrat von der Wirklichkeit aus. Montana Sacra entstand, und schon die ersten Bilder überwältigen: Als Alchemist ganz in Schwarz rasiert A. J. zwei jungfräuliche Schülerinnen (Marylin M. und Betre D.) in einem mit kryptischen Zeichen geschmückten Turmzimmer. Zu ihnen stößt ein Dieb. Der Alchemist überzeugt ihn mit der Verwandlung seiner Exkremente in pures Gold, bei der anschließenden Wallfahrt zum Heiligen Berg mit zu pilgern. Hier thronen neun Weise und behüten die Unsterblichkeit …

Ein Frontalangriff auf alle Sehgewohnheiten und moralischen Kategorien! Ein spektakulärer Bilderbogen prasselt auf die Augen des Zuschauers ein, der so heute nicht mehr gedreht werden könnte!

„*Ein Meisterwerk des Wahnsinns*" (FILM CHECKER).

„*Gleichermaßen kryptisch wie überwältigend.*" (FILMSTARTS)

„*Mensch und Schöpfung in einer albtraumhaften Monsterschau.*" (HANDBUCH DER KATH. FILMKRITIK)

▸ Mo, 2. & Di, 3. Mai 21:00 Uhr

Fando y Lis

▸ Mexico 1968 ▸ REGIE: Alejandro Jodorowsky ▸ DARSTELLER: Sergio Kleiner, Diana Mariscal, Maria Teresa Rivas, Tamara Garina, Valerie Jodorowsky, Alejandro Jodorowsky ▸ 93 Min. ▸ frei ab 18 Jahren

Mit diesem Film begann das filmische Werk von Alejandro Jodorowsky!

Fando und seine geliebte Lis suchen in einer postapokalyptischen Welt die Stadt Tar, das Paradies, in dem alle Wünsche in Erfüllung gehen. Fando schiebt Lis samt einem Grammophon auf einem Schubkarren immer weiter durch eine Geröllwüste. Sie sind untrennbar miteinander verbunden und kommen regelmäßig an den selben Ort zurück. Trotzdem begegnen ihnen immer neue Menschen, die sich höchst seltsam verhalten.

Eine filmische Hommage an Bunuel, Dali und Franz Kafka. Die Geschichte einer ausweglosen, absoluten Liebe wurde von Alejandro J. aus dem Gedächtnis nach einem Bühnenstück von Arrabal gedreht. Bei seiner Premiere 1968 in Acapulco sorgte der Film für einen handfesten (Lynch- und Morddrohungen!) Skandal und war in vielen Ländern verboten. Jahrzehnte lang war er dara